

<p><b>Dr. Sally Goldschmidt</b> geboren am 23.7.1865 in Warburg</p>	
<p><b>damalige Adresse:</b></p>	Hundepfad 10
<p><b>Todesdatum:</b></p>	vermutlich 1951
<p><b>Todesort:</b></p>	vermutlich Lugano/Schweiz
<div data-bbox="183 488 481 936" data-label="Image"> </div> <p>Gertrud und Sally Goldschmidt</p>	<p>Sally Goldschmidt wurde am 23. Juli 1865 als Sohn des Kaufmanns Hesse Goldschmidt und Sophie geb. Nagel in Warburg geboren. Er studierte Medizin, erhielt 1889 die Approbation und wurde 1890 in Münster als Mediziner für Chirurgie und Geburtshilfe promoviert.</p> <p>Sally Goldschmidt heiratete Gertrud Abraham und zog mit ihr nach Emden, wo er in der Faldernstraße 1 seine erste Praxis und Wohnung einrichtete. Die Stadt verpflichtete Goldschmidt als Armenarzt. Später erhielt er den Titel eines Sanitätsrats.</p> <p>Um 1900 herum ließ er sich am Hundepfad eine herrschaftliche Villa für die Praxis und Wohnung erbauen.</p> <p>Dem Ehepaar wurden drei Kinder geboren:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erna Jeanette, geboren 8.3.1900, gestorben 24.7.1923</li> <li>2. Ilse Goldschmidt, geboren 24.10.1901. Sie wurde Gymnastiklehrerin und betrieb im Elternhaus eine Schule für Körperbildung und Krankengymnastik. Am 21.6.1930 heiratete sie den Diplolandwirt Friedrich Lehner aus Münster und emigrierte am 19.8.1934 mit dem Schiff „Sierra Newada“ nach Sao Francis do Sul in Brasilien. Die Ehe blieb kinderlos.</li> <li>3. Hans Adolf Goldschmidt, geboren am 19.2.1906 und gestorben am 15.12.1937 in Oldenburg.</li> </ol> <p>Sally Goldschmidt gehörte dem Klub zum guten Endzweck, der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer und der Naturforschenden Gesellschaft an.</p> <p>Während des Boykotts am 1. April 1933 postierten SA-Männer vor der Praxis und verhinderten, dass Patienten ihren Arzt aufsuchen konnten. Nach dem Tod des Sohnes Hans Adolf verkaufte Sally Goldschmidt sein repräsentatives Haus und die Praxis. Das Ehepaar zog im Mai 1938 nach Köln/ Marienburg in die Robert-Hansen-Straße.</p> <p>Von dort wurden sie am 16.6.1942 nach Theresienstadt deportiert. Der Tochter Ilse Lehner gelang es über eine Schweizer Organisation ihre Eltern freizukaufen. Goldschmidts gehörten zu den 1200 Juden aus Theresienstadt, die im Februar 1945 in Sankt Gallen ankamen. 1948 wohnten Goldschmidts in Clarens – Montreux, 1951 im Altersheim Berner Hof in Lugano. Dort sollen Sally und Gertrud Goldschmidt auch gestorben sein.</p>
<div data-bbox="183 1361 481 1653" data-label="Image"> </div>	<p>Recherche: Gesine Janssen</p>
<p><b>Opfergruppe:</b></p>	Rassisch und religiös Verfolgte
<p><b>Quellen:</b></p>	Stadtarchiv Emden, Adressbuch der Stadt Emden von 1890, vgl. Janssen ... ein leuchtendes Beispiel für Menschenliebe, Gespräche mit Dagmar Latta und Karin Anders.
<p><b>Patenschaft:</b></p>	anonymer Spender
<p><b>Verlegeort:</b></p>	Neutorstraße 70
<p><b>Verlegetermin:</b></p>	19. September 2018